

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigebblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal
(Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt
vierteljährlich 1.55 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die
einfache Zeile oder deren Raum 25 Pfg. Reklamen die Zeile 27 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und
„Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Kramelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telefon Nr. 2.

Bezugspreis pro Vierteljahr 1.75 Mk. Durch die Post bezogen 2.04 Mk.

Interessen die Besitzer 25 Pfg. Reklamen 30 Pfg.

Nummer 135

Samstag, den 9. November 1918.

40. Jahrgang

Amtliche Nachrichten. Umsatzsteuer.

Nach § 1 des Umsatzsteuergesetzes vom
28. 7. 1918, welches am 1. 8. 18 in Kraft
getreten ist, unterliegen vom 1. 8. ab der
Umsatzsteuer die im Inland gegen Entgelt
ausgeführten Lieferungen und in sonstigen
Leistungen aller Personen welche eine selbst.
gewerbli. Tätigkeit mit Einschluß der Ur-
zeugung und des Handels ausüben, so-
weit die Lieferungen und Leistungen inner-
halb dieser gewerblichen Tätigkeit liegen.

Diese Personen sind nach § 15 des U.-
St.-Gef. verpflichtet, zur Feststellung der
Entgelte Aufzeichnungen zu machen.

Steuerpflichtige, welche Lieferungen, der
in § 8 des U.-St.-Gef. genannten Art
(Luxuswaren) ausführen, haben getrennte
Lager und Steuerbücher zu führen. Aus
dem Lagerbuche muß der Bestand der Ge-
genstände bei Beginn jedes Steuerabschnittes
(betr. Luxuswaren jedes Monats)
und der tägliche Aus- und Eingang zu
nehmen sein.

In das Steuerbuch muß bei jeder Lie-
ferung der Gegenstand nach den handels-
üblichen Bezeichnungen, der Tag der Ab-
lieferung, der Betrag des Entgeltes, der
Tag der Zahlung und der Steuerbetrag
angegeben werden.

Ueber die Aufzeichnungs- und Buch-
führungspflicht ist im § 23 der Ausführ-
ungsbestimmungen zum U.-St.-Gef. fol-
gendes bestimmt:

Bei der Führung der Bücher und bei
den sonst erforderlichen Aufzeichnungen hat
sich der Steuerpflichtige einer lebendigen
Sprache und der Schriftzeichen einer sol-
chen zu bedienen. Die Bücher sollen ge-
wunden und Blatt für Blatt oder Seite
für Seite mit laufenden Zahlen versehen
sein. An Stelle, die nach der Regel zu
beschreiben sind, sollen keine leeren Zwi-
schenräume gelassen werden. Es ist zu
vermeiden, den ursprünglichen Inhalt einer
Eintragung durch Streichung oder auf an-
dere Weise unleserlich zu machen, oder zu
radieren, auch sollen solche Veränderungen
nicht vorgenommen werden, deren Beschaf-
fenheit es ungewiß läßt, ob sie bei der ur-
sprünglichen Eintragung oder erst später
gemacht worden sind. Die Bücher und
die übrigen Aufzeichnungen sollen bis zum
Ablauf von 6 Jahren vom Tage der da-
mit vorgenommenen letzten Eintragung an
gerichtet, aufbewahrt werden.

Die Eintragung der vereinnahmten
Entgelte hat grundsätzlich mindestens täg-
lich zu erfolgen. (§ 25 d. Ausf.-Best.)

Bezugnehmend hierauf machen wir auf
folgende Erscheinungen auf dem Bücher-
markt aufmerksam:

Die Firma R. Blaum Wiesbaden, ha-
ben Wirtschaftsbuch landwirtschaftlicher und
gewerblicher Unternehmung mittl. und klei-
neren Umfanges erscheinen lassen; es ent-
hält die wichtigsten Bestimmungen des U.-
St.-Gef. Raum für die Aufzeichnungen
und eine Anleitung zur Berechnung der
Steuer. Preis 2,50 Mt.

Die Firma Karl Heymanns Verlag
Berlin hat Lager und Steuerbücher her-
gestellt. Preis je 2,50 Mark. Außerdem
erscheint daselbst ein Merkblatt zur Auf-
klärung über das Umsatzsteuergesetz. Preis
15 Pfennig.

Wir sind gerne bereit, Bestellungen
hierauf entgegen zu nehmen und ersuchen
solche bis zum 15. d. Mts auf Zimmer 2
im Rathaus abzugeben.

Camberg, den 4. November 1918.

Der Magistrat:
(Umsatzsteueramt)
Pipberger.

Umsatzsteuer für Luxuswaren.

Diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden,
welche Gegenstände der im § 8 des U.-St.-Gef.
genannten Art: (Gold- und Silberwaren;
Taschenuhren im Werte über je 100 Mk;
Figuren; Bilder; Bücher im Werte über je
200 Mark; Antiquitäten; Sammlergegenstände;
photogr. Handapparate und Bestandteile; Mu-
sikinstrumente und Bestandteile; Billarde;
Personenbeförderungsfahrzeuge; Teppiche im
Werte von über 30 Mark, für den qm.;
umlegen, haben nach den Bestimmungen in
§ 17 des U.-St.-Gef. den Gesamtbetrag der
von ihnen monatlich vereinnahmten Entgelte
innerhalb eines Monats hierher anzumelden.
Bis jetzt sind die Umsatzsteuer-Erklärungen für
August und September fällig.

Wir fordern die in Betracht kommenden
Gewerbetreibenden auf, die erforderlichen Er-
klärungen, zu welchen sie Formulare auf un-
serem Büro unentgeltlich erhalten, bis zum
10. November abzugeben.

Zu widerhandlungen werden gemäß §§ 88
1. Abs. des U.-St.-Gef. mit Anordnungsstrafen
bis zu 150 Mark bestraft.

Camberg, den 3. November 1918.

Der Magistrat:
(Umsatzsteueramt)
Pipberger.

Warnung den Wucherern.

Das Bestreben der Verkaufskreise die be-
stehenden Höchstpreise zu überschreiten und in
wucherischer Weise die Not des Volkes, ins-
besondere der unbemittelten Klassen auszunutzen,
wird täglich offenkundiger und uner-
träglich.

Bestrafungen in der notwendigen Zahl
scheiterten leider bisher noch immer an der
Anzeigeerstattung.

Ich nehme an, daß das in der Hauptsache
an der Unkenntnis liegt, daß nach Lage der
neuen gesetzlichen Bestimmungen der Käufer
für eigenen Bedarf, auch wenn er den über-
mäßig geforderten Preis aus Not zahlt, straf-
frei bleibt.

Indem ich hierauf besonders hinweise, for-
dere ich die Bevölkerung auf, in jedem Falle
mir die betr. Ausbeute des Volkes, die da-
heim in der Walle sitzen und die Anderen für
sich darben und streiten lassen, rücksichtslos
anzugehen. Für unnausführliche Bestrafung
werde ich dann, soweit das in meiner Eigen-
schaft als Bürgermeister und Amtsanwalt
möglich ist, Sorge tragen.

Camberg, den 4. November 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Eine Anzahl Landwirte pp. ist mit dem
Zurückliefern unbenutzt gebliebener Getrei-
desäcke im Rückstande.

Falls die betreffenden Säcke bis zum 12.
d. Mts. nicht abgeliefert sind, werde ich das
Stück mit 6 Mark und außerdem für die be-
treffende Zeit eine besondere Sackleihegebühr
berechnen.

Camberg, den 8. November 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Petroleumabgabe

bei Kremer an diejenigen, welche Aber-
haupt keine elektr. Lichtanlage haben.

Camberg, den 8. November 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Für eilige Leser.

* Die Kaiserfrage hat plötzlich eine
Zuspitzung erfahren. Die Parteileitung
der sozialdemokratischen Partei hat dem Kanz-
ler folgende Forderung überreicht:

Die sozialdemokratische Partei fordert,
daß die Abdankung des Kaisers
und der Thronverzicht des Kron-
prinzen bis Freitag nachmittag bewerk-
stelligt wird.

In Kiel, Lübeck, Hamburg, Tilsit,
Schwerin und München fanden ernste Aus-
sicherungen und Unruhen statt.
In Hamburg wird jede Zivilperson die sich in
der Zeit von 6 Uhr abends bis 7 Uhr mor-
gens auf der Straße anhalten erschossen.

Die nächste Sitzung des Reichs-
tags findet Mittwoch, den 13. November,
nachmittags 2 Uhr statt.

In einer amtlichen Note werden für die
deutschen Bahnen ab 1919 neue Tarifierhöhen
für den Güter- und Personenverkehr an-
gekündigt, da sonst die Rentabilität des gan-
zen Staats-Eisenbahnverkehrs in Frage
käme.

Der Staatssekretär und Vorstand des
Kriegsernährungsamts teilt in einem Aufruf
mit, daß am 1. Dezember die Brotration
erhöht werden soll und andere Er-
leichterungen folgen.

Wie wir vom Kriegsminister hören, sind
Anordnungen getroffen worden, daß die Jahr-
gänge 1870—71, soweit sie nicht an Kampf-
handlungen beteiligt sind, unverzüglich in die
Heimat zurückgezogen werden.

Das gesamte Ministerium in Weimar
trat zurück. Der Großherzog hat die Demis-
sion angenommen und beauftragte die Mini-
ster mit der Weiterführung der Geschäfte bis
zu den Neuwahlen. Es soll dann ein Mini-
sterium aus Volksvertretern gebildet werden.

Der Gefangenenaustausch mit
Frankreich hat wieder begonnen, wäch-
tlich treffen 1500 deutsche Kriegsgefangene ein.

Vom Kriegsschauplatz.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 7. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nordöstlich von Oudenaarde stehen Fran-
zosen über die Schelde. Im Gegenangriff
warfen wir sie zurück. Zwischen Schelde und
Oise lauchte der Feind die plangemäße Fort-
führung unserer am 4. 11. eingeleiteten Be-
wegungen durch heftige Angriffe zu verhin-
dern. Der Schwerpunkt dieser Angriffe lag
nordöstlich von Valenciennes südlich der nach
Maas führenden Straße bei Bavai und bei
Aulnoye an den Sambre. In schweren, wech-
selvollen Kämpfen hielten unsere Truppen dem
feindlichen Ansturm stand. Der Feind stand
am Abend bei Quivrain, am Westrande von
Bavai — östlich von Aulnoye — westlich von
La Capelle. Zwischen der Oise und der Aisne
hat der Gegner die Linie Verwijn-Rozoy er-
reicht. Beiderseits von Aethel hat er die
Aisne überschritten und kam am Abend in
Linie Wagny-Rovion-Porcien und nördlich
von Courteron. Zwischen Aisne und Maas
folgte er bis Vendresse und Rouzon.

Auf dem Ostufer der Maas setzte der Ame-
rikaner seine heftigen Angriffe fort. Es ge-
lang ihm, seinen Brückenkopf östlich von Dun
zu erweitern. Wir brachten den Feind an
den Wäldungen östlich von Murovaux und
Fontaines zum Stehen. Östlich von Sibry
hat die bewährte brandenburgische 228. In-
fanterie-Division ihre Stellungen voll behauptet.
Der erste Generalquartiermeister Gröner.

Kampfeinstellung bis zur Maas.

Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“
wird aus Van Gent gemeldet, daß seit vier-
undzwanzig Stunden der Kampf am Kanal
von Selze bis zur Maas eingestellt worden
ist. Das Artilleriefeuer und jede andere mili-
tärliche Tätigkeit auf der linken Flanke der
Alliierten hat gänzlich aufgehört. Es steht
noch nicht fest, ob die Kampfruhe mit den Be-
sprechungen über den Waffenstillstand zusam-
menhängt.

Solales und Vermischtes.

Camberg, 8. November. Mitte
Oktober hat die Reichsstelle für Gemüse und
Obst einen empfehlenden Artikel über die
neue Reichsmarmelade der Presse
zur Veröffentlichung übergeben und hat darin
mitgeteilt, daß in den ersten November-
tagen schon Marmelade zur Ausgabe ge-
lauge. Bis jetzt hat man aber davon hier
noch nichts gesehen, und nach dem hiesigen
Lebensmittelverteilungsplan ist auch in der
nächsten Woche noch keine Ausgabe von
Marmelade zu erwarten. Woran liegt das?
Kann die Reichsstelle für Gemüse und Obst
nicht halten, was sie versprochen hat. In
diesem Jahre, da fast alles Obst beschlag-
nahmt worden ist, so daß die Hausfrauen
kaum etwas selbst einmachen konnten, ist die
Nachfrage nach einem solchen Brotaufstrich-
mittel doppelt stark. Das sollte man an
maßgebender Stelle bedenken. Die Marme-
lade, die zur Verteilung kommen soll, ist
doch zweifellos schon vorhanden. Wo ist
also die versagende Stelle, durch deren Schuld
die Verteilung hintangehalten wird.

Camberg, 9. Nov. Dem Mienen-
Heizer Johann Klebach Sohn des Herrn
Jakob Klebach, wurde für hervorragende
Tapferkeit das Eisene Kreuz 2. Klasse ver-
liehen.

Camberg, 9. Nov. Für die lebenden
und verstorbenen Mitglieder des kath. Gesellen-
vereins wurde heute morgen in der Hohen-
feldschen Kapelle ein Amt gehalten.

Niederbrechen, 9. Nov. Unter reicher
Beteiligung der Bewohner wurde am Mon-
tag Herr Heinr. Stiller hier selbst zu Grabe
getragen. Dem früh Verstorbenen widmete das
Betriebsamt folgenden Nachruf: „Nun früh
und unerwartet wurde dem B. A. ein treff-
licher Beamter entzogen, den die Beamten des
B. A. aufrichtig betrauern. Wenn auch der
Bm. Wp. Stiller erst kurze Zeit beim
B. A. zu seiner Ausbildung tätig war, so
war doch schon zu erkennen daß er mit Eifer
und Fleiß für sein weiteres Fortkommen ar-
beitete, um später einmal als Bm. seinen
Mann zu sehen. Aber auch sonst tat er ge-
wissenshaft seine Pflicht und ging freudig an
jede Arbeit heran, um dem B. A. eine wert-
volle Kraft zu sein. Wie er als Soldat im
Felde auf seinem Posten war, so tat er auch
wieder freudig im Zivil-eruf seine Pflicht, bis
er treu für König und Vaterland sein junges
Leben lassen mußte. Die Beamten des B. A.
aber, die den wackeren Mann als Freund
und guten Kameraden schätzten, werden ihm
auch über das Grab hinaus ein treues Ge-
denken bewahren. Er ruhe in Frieden.“

Schneidhain i. L., 8. November. Das
etwas einsam gelegene Stationsgebäude wurde
während einer kurzen Abwesenheit des Dienst-
leiters am hellen Mittag ausgeplündert. Dem
Räuber fiel ein erheblicher Geldbetrag in die
Finger.

Erbenheim, i. L., 8. November. Von
den Schülern wurden neun Zentner Bucheckern
gesammelt. Leider hatte das Ergebnis unter
der schlechten Witterung und der Grippe sehr
zu leiden.

Wiesbaden, 8. November. Ein 15jäh-
riger Arbeiter aus Niederfellers lud eines
Tages seinen gleichaltrigen Freund Ernst S.
aus Höchst a. M. zu sich ein. Gegen Abend
stahlen die beiden in Niederfellers 2 Hühner
und verkauften sie in Höchst a. M. für 30
Mark. Die Strafammer schickte wegen
schweren Diebstahls die jugendlichen Diebe je
eine Woche ins Gefängnis.

Zahlreiche Mordtaten wurden in der letzten Zeit im Reich verübt. So ist auf der Insel Schneidmühl-Strome von einem Schiffsbesitzer ein junges Mädchen tot aufgefunden worden. Der Leichenfund deutet auf Mord. — In Jena wurden die unverheiratete Maria und deren große Mutter durch Schüsse ermordet und beraubt. Der Täter schloß das Haus, in dem die beiden Frauen wohnten, an und entkam. — In Lüneburg bei Gunden wurde an dem 80-jährigen Arbeiter Bruns und dessen Ehefrau ein Raubmord verübt. Der Täter ist ein 25-jähriger Arbeiter Irregang. — In Nord. Er wurde verhaftet und hat die Tat eingestanden.

Nachrichten von Amundsen. Von dem amerikanischen Generalconsul in Archangelsk ist in Christiania die Meldung eingegangen, daß ein Polar-Expeditionsteam, das von dem 4. September ab von der Dickson-Insel abgefahren war, dort in Amundsen seinem Plane nach gelang, um einen Petroleumvorrat an sich zu nehmen. Es steht zu erwarten, daß die Expedition in Archangelsk eingetroffen sein wird.

Belgischen in Russland. Nach Veranlassung des Petersburger Zentralbureaus für Verleitung von Gegenständen des Lebensbedarfs haben Belgischen u. a., die in Russland und in Belgien zur Aufbewahrung übergeben wurden, binnen zwei Wochen von den Eigentümern abgeholt werden. Weitere Belästigung der Aufbewahrung ist nur mit Genehmigung des Zentralbureaus zulässig. Nach Ablauf der zwei Wochen haben die Aufbewahrer alle nicht abgeholteten Sachen beim Zentralbureau anzumelden. Den deutschen Beteiligten wird angedeutet, dem deutschen Generalconsulat in Petersburg Verlängerungsanträge unter Angabe von Art, Wert und Aufbewahrungsort der Sachen zu überreichen.

Ergungene Nachschreibung. Wie ein Petersburger Telegramm meldet, hat die russische Regierung bei Strafe der Beschlagnahme befohlen, daß die von ihr einverleibte vereinfachte Nachschreibung auf allen Geldern und Wäskarten angewandt wird. Ein Nachdruckverstoß ist wegen Anwendung der vereinfachten Nachschreibung mit 5000 Rubel Strafe bedroht; ein anderer wurde verhaftet.

Brand in den Pulverwerken. Aus Petersburg wird gemeldet, daß in den Pulverwerken ein großer Brand entbrannt ist. Dank des schnellen Eingreifens konnte ein großer Teil der Fabrikgebäude gerettet werden. Es wurde eine Brandstiftung festgestellt.

Der Begründer des Deutschen Kriegerbundes in Nordamerika. Richard Müller, der erst jetzt über die Schweiz gemeldet ist, in New York gestorben. Müller war lange Jahre hindurch Präsident des Deutschen Kriegerbundes in den Vereinigten Staaten und zuletzt Bundespräsident des Bundes. Er war auch in den Reihen der Kriegervereine in Deutschland bekannt, und zahlreiche Krieger- und Veteranenvereine seiner Heimat hatten ihn zum Ehrenmitglied ernannt.

Hyllon-Verwüstungen in Brasilien. In Galen und in der Stadt Jaraguá in Brasilien wurde durch einen Hyllon großer Schaden angerichtet. Zwei mit Zucker beladene nordamerikanische Dampfer wurden ernstlich beschädigt, einige Segler sanken.

Handel und Verkehr.

Wiederabgabe der Silbermünzen. Das Reichsbankdirektorium hat sich entschlossen, die in der letzten Zeit mehr und mehr aus dem Verkehr gezogenen Silbermünzen wieder auszugeben. Da es insgesamt um über 100 Millionen Mark handelt, ist man, auch durch die Abnahme der gegenwärtigen Zahlungsmittelknappheit wirksam entgegenzuwirken, zu können. In erster Reihe gelangen Markstücke zur Ausgabe, aber auch Silbermünzen zu 5, 10 und 20 Mark werden von den Reichsbankkassen wieder ausgegeben. Nur 2-Mark-Stücke kommen nicht mehr in den Verkehr, da sie außer Kurs gesetzt worden sind.

Wie mauferig der Vandalismus mit jeder außerordentlichen Geldbewilligung ist. Wenn der Reichstag die Beihilfe für drei Jahre im Voraus erteilen wollte, so käme doch noch immer die Summe zusammen, die ein Brandstiftungsbetrag kostet, zumal, da es ein Bild mit zwei Porträts, also verhältnismäßig eine Seltenheit, ist. Da, aber der Reichstag als Kriegerbund hat, er hat gestern den ganzen Nachmittags mit dem Kommerzienrat Hilger telefoniert. — Sie wissen, daß ist ein Kunstwerk, der für solche Fälle Opfer zu bringen bereit ist, um der kaiserlichen Galerie ein unvergängliches Werk zu sichern. —

Und Hilger ist mitgefahren? sagte der Reichstagspräsident mit einem lakonischen Lächeln.

Der elegante Doktor schloß darauf nicht, sondern fuhr mit äußerster Korrektheit fort:

Der Herr Kommerzienrat hat in der Tat die Güte, wichtige Geschäfte anzuknüpfen und den Reichstag zu begleiten. Sie müssen zugeben, daß unsere Gesellschaft trefflich zusammenhängt. Mit dem Reichstag, dessen Sachkenntnis überall anerkannt ist, reist der reiche Kunstmann, der für solche Fälle Opfer zu bringen bereit ist, um der kaiserlichen Galerie ein unvergängliches Werk zu sichern. —

Da, wie Hilger wohl bald Geheimere werden, wenn er nicht gar den Reichstag besucht, der lakonische Doktor mit gut gehobelter Stimme. Der elegante ließ sich nicht irre machen und sagte zu Georg, der mit abnehmender

Zahlungseinstellungen nach dem Feld. Der Reichstag für Zahlungseinstellungen nach dem Feld ist zurzeit in Militärbedürfnissen 2000 Mk. in Privatangelegenheiten der Angehörigen des Feldheeres 800 Mk.

Aus dem Reiche der Natur.

Weiße Rebhühner. Weiße Rebhühner sind gewiß eine Seltenheit. Immerhin wissen Jäger von solchen weißen Rebhühnern zu berichten, die sie da oder dort erlegt haben. So teilt ein Jäger mit, daß sich unter seinen Jagdproppen drei vollständig weiße Rebhühner mit der alten Henne zusammen angesetzt befinden. Während die alte Henne nur

hand in den letzten zehn Jahren auf ein Drittel zusammengekommen ist. Zahlreiche Todesfälle in den Winterquartieren tragen die Schuld daran. Ein wichtiger Grund für die Abnahme der Storchzahl ist aber auch der Abbruch durch Jagd- und Fischereiberechtigte während der Schonzeit. Nach dem schließlichen Schonzeitgesetz ist der Storch zwar ein jagdbares Tier, doch ist ihm eine Schonzeit vom 1. Februar bis zum 31. August zugebilligt. Da er erst Ende März aus den südlichen Winterquartieren bei uns eintrifft und gegen Ende August schon wieder abreist, steht er während des Aufenthaltes in unseren Breiten eigentlich ununterbrochen unter Schutz. Der Abbruch von Störchen innerhalb

Die erste Nationalversammlung der deutschen Abgeordneten Österreichs.



Die deutsche Nationalversammlung hat sich als provisorische Nationalversammlung für Österreich konstituiert. Die Versammlung selbst fand im Sitzungssaal des Wiener Rathhauses statt. Es wurde beschlossen, einen Volksausschuß, einen Verfassungsausschuß, einen Verwaltungsausschuß, einen

Verfassungsausschuß, einen volkswirtschaftlichen Ausschuss und einen kriegswirtschaftlichen Ausschuss zu wählen. Diese Ausschüsse werden aus drei Gruppen zusammengesetzt. Gruppe I umfaßt Krieg und Inneres, Gruppe II Verwaltung und Verfassung und Gruppe III die übrigen Zweige.

einige wenige weiße Federn an der Brust aufweist, ist an den drei jungen Hühnern auch nicht eine Spur von Grau zu erkennen. Es ist nicht anzunehmen, daß es sich in dem vorliegenden Falle um Albinos handelt, da die Augen der Hühner nicht rot gefärbt, sondern normal waren. Der Jäger berichtet weiter, daß ihm bereits aus den Erzählungen von Landbesitzern bekannt war, daß sich in dem feinen Jagd benachbarten Gebiet bei Bremen weiße Rebhühner befänden. Gines Morgens hätte ihm ein Landmann erzählt, daß er sieben die Reihe mit den weißen Hühnern in sein Gebiet habe freigegeben. Die Reihe hatte sich in der Reihe zerstreut. Infolgedessen gelang es dem Jäger, in kürzester Zeit sämtliche weißen Hühner und noch ein anderes Huhn, das sich leider als die alte Henne herausstellte, zu erlegen.

Der aussterbende Storch.

Wohl kaum ein Tier spielt im Gemütsleben des deutschen Volkes eine solche Rolle wie der Storch. Dichten und Denken hat einen Kranz freundlicher Legenden um seine Gestalt gewoben, und das deutsche Gemütsleben würde um ein Stück ärmer sein, müßte es auf die Nähe des Störches verzichten. Es ist daher tief beauerlich, wenn man feststellen muß, daß der Storch in Sachsen fast am Aussterben ist. Kaum in einem Dutzend Nestern wurden im Vorjahr noch Junge gefunden. Aber der stetige Rückgang des Störches wurde nicht nur in Sachsen, sondern auch im übrigen Deutschland beobachtet. Man kann wohl sagen, daß der Storch

der Schonzeit wird mit Geldstrafen oder mit Haft bedroht. Es liegt auch kein Grund vor, den Storch als Jagdrevier oder als Schädling der Fischerei zu verfolgen. Der Schaden, den er unter den jagdbaren Tieren anrichtet, ist kaum nennenswert und steht in keinem Verhältnis zu den Verwüstungen, die wilde Hunde und Katzen anrichten. Er lebt zum größten Teil von Insekten, Schnecken, Insekten und Pflanzen. Kriechtiere werden Störche in einzelnen Orten, wo ihnen nahe Bielen und Sämpfe Nahrung bieten, bei dem Verzuge, neue Ansiedlungen zu gründen, von der Dorjugend durch Schreie und Steinwürfe vertrieben. Es wäre daher dringend vorzuziehen, die Kinder dahin aufzuklären, daß der Storch kein schädliches, daß er ein in Deutschland dem Aussterben preisgegebenes Tier ist, und daß seine Schonung und Pflege dringend geboten erscheint.

Wertvolle Mineralien in Ceylon.

Die Regierung von Ceylon hat angeordnet, daß in den neuentdeckten Monazitlagern die Ausbeutung in Angriff zu nehmen sei. Eine Zeitlang waren die Monazitlager in Brasilien die einzige Bezugsquelle für Thorium. Später wurde jedoch dieses Monopol durch die Entdeckung von Monazitlagern in dem Eingeborenenstamm Travenfore in Indien durchbrochen; diese neuentdeckten Lager enthalten doppelt so viel Thorium wie die in Brasilien. Die beiden Bezugsquellen unterstanden bis zum Ausbruch des Krieges einem deutschen Syndikat; doch ist inzwischen wieder, und zwar im Einklang

mit den britischen Interessen, eine indische Gesellschaft errichtet worden. Außer dem Monazit besitzt Ceylon noch andere wertvolle Thoriummineralien, darunter das Thoranit. Als dieses Mineral zuerst auf den britischen Markt kam, kostete es 1600 Pfund für die Tonne. Die Mineralienforschungen auf Ceylon werden fortgesetzt und versprechen die Aufschlüsselung neuer Bezugsquellen.

Vermischtes.

Eine Einheit des Nährwertes. Prof. C. A. Birquet, Vortragsleiter der Universitätsklinik in Wien, macht den Vorschlag, eine Nährwerteinheit anzunehmen und ihr die Muttermilch, als die für den Säuglingskörper bestgeeignete Nahrung, zugrunde zu legen. Er setzt den Nährwert von 1 Gramm Muttermilch gleich einer Nährwerteinheit. Diese Einheit bezeichnet er mit dem Namen „Rem“. In Anlehnung an unsere gebräuchlichen Maß- und Gewichtseinheiten wird dann der Nährwert von 100 Gramm Muttermilch ein Solonem und von 1000 Gramm ein Alonem genannt. Da die chemische Zusammensetzung der Muttermilch genau bekannt ist, sind der neuen Nährwerteinheit die Bezeichnungen zu der bisher üblichen Beurteilung des Nährwertes menschlicher Nahrungsmittel, den man nach ihrem Gehalt an Eiweiß, Kohlenhydraten und Fetten beurteilt, gewährt. Nach Prof. Birquet ist zu setzen: ein Gramm Kuhmilch gleich 1 Rem, ein Gramm Magermilch gleich 0,5 Rem, ein Gramm Röhre gleich 5 Rem, ein Gramm mageres Fleisch gleich 2 Rem, ein Gramm Kollenchäse gleich 4 Rem, ein Gramm Kartoffeln gleich 1,25 Rem und ein Gramm fettes Obst gleich 0,7 Rem.

Deutsches Platin. Bis jetzt kam kein deutsches Platin auf den Markt. Das lag aber nicht etwa daran, daß dieses Metall in Deutschland überhaupt fehlt, es waren vielmehr dort, wo es auftritt, nur ganz geringe Mengen vorhanden, für die man bis vor kurzem keine lohnende Methode der Gewinnung kannte. Nun hat Bergingenieur Karl Schreiber ein Aufbereitungsverfahren ausgearbeitet, mit dessen Hilfe es gelingt, auch aus Gesteinen, die einen nur ganz geringen Platingehalt aufweisen, das wertvolle Metall zu gewinnen. Die kristallinen Tonsteine und die Quarzlagern des Sauerlandes sowie die vulkanischen Gesteine des hohen Westerwaldes liefern außer Silber und Gold auch Platin, und zwar bis zu 22 Gramm in der Tonne, so in den Gruben von Wenden. Nach dem Schreiberischen Verfahren wären diese Gesteine noch durchaus abbaubar.

Gerichtshalle.

Berlin. Ein großer Prellschiffbruch, der seit dem 28. September hier das Schwengericht beschäftigt hatte, ist jetzt zu Ende gegangen. Es handelte sich um eine Prellschiffahrt, von der Tausende tollster Prell- und Prellschiffahrt betroffen waren. Das Urteil lautet: gegen Blodow auf 10 Jahre Zuchthaus, 10 500 Mark Geldstrafe, gegen Sandhof auf 6 Jahre Zuchthaus, 10 500 Mark Geldstrafe, gegen Knauff auf 5 Jahre Zuchthaus, 4500 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden zu Geldstrafen von 2½ Jahren bis herab zu 4 Monaten verurteilt.

Leipzig. Der vereingete zweite und dritte Strafsenat des Reichsgerichts hat den 26-jährigen, aus Rhen kommenden Kaufmann Karl May, zuletzt wohnhaft in Rhen bei Wismar (Holländ), wegen Landesverrats zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, seine Ehefrau Hilse und den 21-jährigen Handlungsgehilfen Gerhard von Trienen aus Rhen (Holländische Staatsangehörige), wegen verurteilten Landesverrats zu je zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Karl May hatte sich im März 1915 von Agenten des englischen Nachrichtendienstes beraten lassen, für England Spionageberichte zu liefern. Er teilte mit, an welchen Stellen die Grenzüberwachung weniger streng ist, und bereitete über Truppenbewegungen und über die Stimmung in Deutschland; er erhielt 20 000 Mark für seine Tätigkeit. Seine Frau und von Trienen hatten eine Erklärung über die Grenze bringen wollen, die jedoch keinen Wert hatte, auch nicht in feindliche Hand kam.

und immer wieder die eingehende Beschreibung des entdeckten Gemäldes.

... das Meisterwerk, das ich mit eigenen Augen sehen durfte, ist ein doppeltes Meisterwerk und zeigt einen edlen Geist mit reichem weichen Empfinden, langem Barte und einem lila um die Schultern gelegten Mantel, der den von schwarzem Samt umgebenen Kopf und weichen Hals umschließt. Mit geistlichem Ausdruck neigt er sich zu einem blauen Mädchen nieder, das die großen, blauen Augen wie bittend und fragend zu ihm erheben und die rechte Hand auf des Mannes linke Schulter gelegt hat. Diese feine, ringförmige, vom Blau des Mantels sich wunderbar abhebende Hand ist eine ganz besondere Raffinesse des unvergleichlichen Gemäldes, das der bekannte Kunstbändler von Beuron zum Verkauf stellt. Drei deutsche Kunstsammler haben das Kunstwerk schon in Augenschein genommen, von Amerika ist bereits durch Kabeltelegramm ein namhaftes Angebot eingegangen. Doch dürfte die genaue Untersuchung und Prüfung des Bildes, dessen Gehalt für jeden Kenner Rembrandtscher Details schon heute außer Frage steht, noch einige Tage in Anspruch nehmen, da man die größte Sorgfalt dabei beobachten will. Wie verläuft, das eine berühmte deutsche Gemälgalerie, welche durch ihren reichen und kostbaren Besitz an Rembrandtschen Bildern weltbekannt ist, sich schon das Vorläufige gesichert, da ihr dazu von privater Seite die ausgiebigen Mittel zur Verfügung gestellt worden sind.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 4 $\frac{1}{2}$ % **Schatzanweisungen** der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 $\frac{1}{2}$ % **Schatzanweisungen** von 1918 Folge VIII können vom

4. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5% **Schuldverschreibungen** der VIII. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Weißkraut.

Voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche trifft **Medlenburger Weißkraut** hier ein. Preis per Zentner 8 Mark.

Bestellungen werden schon jetzt im Rathaus entgegen genommen.

Camberg, den 4. November 1918.

Der Magistrat:
Pipberger.

Die Erlaubnisscheine zum Dillschlagen können am Montag, den 11. d. Mts. abgeholt werden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Dölmühle weil in Erbach vorläufig noch keinen Raps annehmen darf.

Camberg, den 8. November 1918

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Die Mahlkarten zur Verarbeitung von Gerste und Hafer gültig für die Zeit vom 10. 10. — 15. 12. 18. können am Montag, den 11. d. Mts. auf Zimmer 2 abgeholt werden.

Camberg, den 8. November 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Kreis-Schweineversicherung.

Die monatlichen Versicherungs-Beiträge müssen bis spätestens 8. j. Monats an den Beauftragten gezahlt werden.

Vorsitzende des Kreisamtschusses:

LANZ
Dampf-Dreschmaschinen
Bisher geliefert über 24.000

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, den 10. Nov. 1918.

Camberg:

vormittags um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Niederselters:

nachmittags um 2 Uhr.

Eine gute

Fahrkuh

zu kaufen gesucht.

Wilhelm Müller,
Camberg, Neumarkt 3.



Schöne 6-Wochen-Zertel

hat abgegeben

Aug. Bach, Camberg.

1. Wie entferne ich den beißend. Tabakgeschmack? zugl. Anleitung zum Beizen. 21 — 30 Tausend.

2. Selbstherst. v. Cigarren Cigaretten. Kautab. 12. — 17 Tausend.

3. Verarbeiten d. Tabakpflanz. 3. 51. — 60. Tausend.

Leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.

Beize f. Tabak u. Erbsen (ähnl. Varinasgeschm.) leicht M. 1.90

mittel M. 2.50, stark 2.90. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak

Alle Preise zugl. 20%.

G. Weller, Röschstr. (Hild.)

Gebrauchte Gläser

kauft stets

Georg Steib,

Drogerie z. gold. Kreuz,
Camberg.

Braues fleißiges Dienstmädchen bei guter Behand. und Verpflegung für baldigt gesucht.
Frau L. Staudt Bad Homburg u. d. H. Louisestraße 75.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stärkstes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Meldegang abnahmen. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterlande zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Rottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindest 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachressourcen in Hundeschulen abgerichtet und im Lebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordonanzen.

Also Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für Kriegshund- und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Rursfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde, richten.

Den Bewohnern von Camberg und Umgegend

mache ich hierdurch bekannt, daß ich meine

Wirtschaft

von heute an bis auf Weiteres

schließe.

Gastwirtschaft „Zur alten Post“,
Philipp Bouffier.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Wilhelm Ammelung, Camberg.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute treubeforgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

Andreas Löw,

Katharina geb. Müller,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gut vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente und einen wahrhaft frommen Lebenswandel im Alter von 47 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Löw und Kinder.

Würges, Frankreich, Bauhen (Sachsen),
Darmstadt, 9. November 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.



Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Tochter, meine brave herzensgute Frau, unsere treuforgende Mutter, unsere treue Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Lina Lang

geb. Lang,

heute Morgen um 6 Uhr nach kurzem schweren Leiden, in Folge Grippe und einer Herzlähmung, ganz unerwartet, im Alter von noch nicht ganz 33 Jahren getötet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer zeigen dies an

Familie Julius Lang

Wilhelm Lang z. St. im Felde
und Kinder.

Würges, Frankreich, Höchst a. Main,
Frankfurt, Hedderheim, Uerdingen a. Rhein,
Dresden (Vazarett).

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Pergamentpapier

Badpapier

und

Pergamentersakpapier

Buchdruckerei W. Ammelung, Camberg.